



Information

Obm. Alois Reiter, Sonnfeld 12, A-5621 St. Veit im Pongau
Tel. u. Fax 06415 6262, Email privat: lois.reiter@sbq.at
Homepage: www.mellifera.at Email Verein: amz@mellifera.at

Mitteilungsblatt 3 / 2012

Oktober 2012

Inhalt

Vorwort	1
Einladung zum AMZ Herbsttreffen	2
Belegstelle Salzburger Alpenland S 6 mit Königinnenmarkt	2
Belegstellenfest und Königinnenmarkt	3
Zuchtplan Zuchtprojekt 2013	4
Beebreed –Datenbank („immer wieder“)	4
Sicamm-Konferenz 2012 in Landquart-Schweiz „Wir waren da!“ –ein Rückblick.....	5
Adopt a Bee - adoptiere eine Biene	6
Hermann-Ortner-Naturschutzpreis	6
Die Dunkle Biene in den Salzburger Nachrichten.....	6

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der **Dunklen Biene!**

Die Arbeiten am Bienenstand sind für dieses Jahr fast abgeschlossen. Nur noch einige Kleinigkeiten bleiben am Stand zu tun. Da ist es Zeit Rückschau zu halten und auch einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Dies wollen wir auch in unserem dritten Mitteilungsblatt in diesem Jahr so handhaben. Rückblicke auf die Zuchtsaison, ein erfolgreiches Belegstellenfest, eine interessante Sicamm-Tagung in der Schweiz...

Aber auch ein eine Vorschau auf anstehende Themen wird gemacht. Vor allem das AMZ- Herbsttreffen am 10.

November in St. Veit steht vor der Tür und haben wir schon einige interessante Punkte vorbereitet. Besonders freuen wir uns schon auf den Vortrag von Gerald Lindenthaler über die künstliche Besamung von Bienenköniginnen, weil dieses Thema sicher auch für die Züchter der DUNKLEN BIENE einige Fragen aufwirft.

Der Newsletter enthält daher auch die Einladung zu diesem Treffen und es werden einige Punkte angeschnitten die bei der Herbsttagung zu beraten und zu beschließen sind.

So darf euch die Redaktion bei der Lektüre unserer aktuellen Mitteilung viel Freude wünschen und hoffen beim Herbsttreffen, Züchter und Interessierte der Dunkle Biene recht zahlreich wiederzusehen.



Einladung zum AMZ Herbsttreffen (Schulung) 2012

Der Verein **AMZ** lädt alle Züchter der Dunklen Biene und alle an der Dunklen Biene interessierten Imker zum Herbsttreffen recht herzlich ein.

Wann : **Samstag, 10. November 2012,**

Beginn: **9 Uhr**

Ort : **5621 St.Veit im Pongau**

Lokal: **Seelackenmuseum**

Programm und Themen:

- 1) Begrüßung durch den Obmann
- 2) Belegstelle Schüttachgraben S 6 2012
- 3) Zuchtgruppe Braunelle Tirol und Projektvorschlag von Dr. Soland
- 4) Neues von der Beebreed.eu-Datenbank:
(Eingabe für Zuchtwert 2011,
Prüfvölker Tausch 2011,
Krankheiten = Pflichtfeld, NEU:
Zuchtschein)
Mittagpause
- 5) Prüfvölker: Königinnen Tausch 2012
- 6) Künstliche Besamung : Referent Gerald Lindenthaler
- 7) Berichte von SICAMM Konferenz in Landquart CH, 31.8.-2.9.12
- 8) Allfälliges:
Dunkle Biene Tafel 50X50 v. Arche-Austria, Sponsor „innocent“, Naturschutzbund Salzburg: Projekt „Rettet die Dunkle Biene Salzburg“

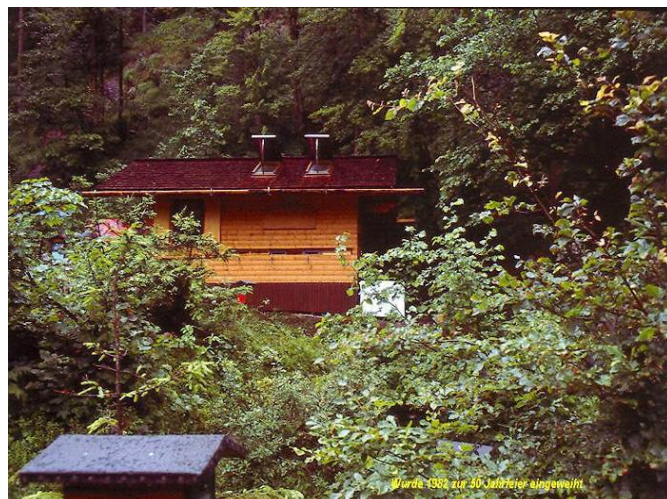
Wir freuen uns sehr auf dein Kommen und verbleiben mit imkerlichen Gruß.

Für die AMZ: Obmann Lois Reiter eh.

St. Veit, am 2.10.2012

Belegstelle Salzburger Alpenland S 6 mit Königinnenmarkt

Belegstelle Schüttachgraben S 6 2012



Für die Belegstelle Schüttachgraben war die Saison 2012 trotz des verregneten Sommers wieder ein gutes Jahr.

Die Belegstelle S 6 war vom 29. Mai bis 22. Juli geöffnet. An der ersten und zweiten Auffahrt war die Belegstelle mit je 150 Königinnen voll ausgelastet. Die 3. Auffahrt brachte 146 Königinnen und die 4. Auffahrt immer noch 67 Königinnen. ergibt für das Zuchtjahr 2012 513 Königinnen. Das sind um 171 Königinnen mehr als 2011, also eine Steigerung um 30 %. Davon wurden 80 % begattet. Von der etwas schlechteren Begattung gegenüber 2011 sind besonders die erste und zweite Auffahrt durch das verregnete Wetter betroffen. Heuer sind 18 Züchter auf die Belegstelle S 6 mit Königinnen aufgefahren. Das sind um 6 mehr als 2011
Vorschau 2013: Da die Brücke über den Schüttachgraben erneuert werden muss und auch die Kapazität der Schutzkästen für 200 Königinnen pro Auffahrt erhöht werden soll – sind wohl auch mehr Drohnen notwendig. Darüber werden wir beim Herbst Treff am 10. November 2012 im Seelackenmuseum beraten.

Belegstellenfest und Königinnenmarkt

Die Zuchtsaison 2012 war zwar verregnet aber
bei unserem Fest

80 Jahre Belegstelle Dunkle Biene
Salzburger Alpenland (S 6) mit
Königinnenmarkt

hat uns der Wettergott einen tollen Sonntag
beschert und es konnten viele Besucher auf der
Belegstelle, beim Königinnenmarkt und bei den
Vorträgen begrüßt werden.

Wir bedanken uns besonders bei den Vortragenden
Sebastian Hauer

"80 Jahre Salzburger Alpenland Biene"

und **Prof. Dr. Hermann Pechhacker**

**"Belegstelle S 6 - Garant für die Salzburger
Alpenland Biene"**

für Ihre informativen Vorträge.

Einige Bilder vom gelungenen Fest:



Der Vortragsraum war bis zum letzten Platz gefüllt



*Ausreichend Reinzuchtköniginnen der Dunklen Biene
wurden angeboten. (Ableger waren leider Mangelware)*

*Rundherum
fleißige
Helfer/Innen-
wie hier
in der
„Kaffee-
Küche.
Ein Dank
an alle
Helfer!*



*Ein Kommen und Gehen bei den vielen
„Zaungästen“*

*„ZÜCHTER-
BLICK“ ???*



*Und viel Zeit für anregende „Fachsimpeleien“
vermutlich ging es um die Dunkle Biene.*

Zuchtplan Zuchtprojekt 2013

Auch der Zuchtplan 2013 wird beim Herbsttreff fertig sein und zur Diskussion stehen.



Foto: Belegstelle (S6)

Salzburger Alpenland Biene und Braunelle :
Frau Dr. Gabriele Soland Schweiz hat im Rahmen des Sicamm Kongresses Falkeis und mir das Reglement und Züchterhandbuch zur Begutachtung übergeben. Sie möchte mit Imker aus Tirol und Salzburg (AMZ Mitglieder) ein Projekt starten, über Prüfstände und Prüfstandleiter. Für die Kosten würde Sie über eine Projekt-Förderung aufkommen. Ihr könnt über Internet unter [www. Mellifera.ch](http://www.Mellifera.ch) Magazin April 2009 unter Zucht und Prüfungsgemeinschaft Dunkle Biene Schweiz Seite 14 nachlesen. Ich habe Gabriele versprochen, dass wir am 10. November eine Entscheidung treffen werden, ob wir das Angebot annehmen können. Ein Knackpunkt wird sicher die Regelung mit 12 Prüfvölkern sein – in der AMZ können wir derzeit auf Grund der kleinen Strukturen nur 6 Völker je Züchter prüfen?

Beebreed –Datenbank („immer wieder“)

Seit September ist eine **Neue Datenerfassungsmaske** aktiviert. Es gibt jetzt die Möglichkeit einer Mehrfachnennung von Krankheiten. **Neu hinzugekommen sind „Verkrüppelte-Flügel-Virus“ und „Chronisch-Paralyse Virus“**. Damit entfällt die Eingabemöglichkeit „6-mehrere Krankheiten“

Die Eingabemöglichkeit für Bienenproben Anfang Juli wurde erweitert um eine zusätzliche Tabelle in die man weitere Bienenproben im Jahresverlauf eintragen kann, jeweils ergänzt mit der Kalenderwoche der Befunderhebung. Vitalitätstest nach AGT Toleranzzucht ist für Zuchtwertschätzung nicht verpflichtend. (Deutschland)

Im Menüpunkt „Kontakte“ gibt es hinter jedem Landesverband einen Link auf die aktuelle Züchterliste. Züchter, die ihren Namen nicht hinterlegt haben, werden nicht angezeigt. Es werden außerdem nur Züchter angezeigt, die in den letzten drei Jahren aktiv waren.

Liegen für ein Volk zwei Merkmalsuntersuchungsbefunde vor, so sind diese in der Datensatzansicht sichtbar und der Obmann hat evtl. nach Rücksprache mit der Beurteilungsstelle, den gültigen Befund zu markieren.

Ich bitte die Prüfvölker Geburtsjahr 2011 dringend eingeben und die Neuerungen zu berücksichtigen !

Sicamm-Konferenz 2012 in Landquart-Schweiz „Wir waren da!“ –ein Rückblick

SICAMM Konferenz 2012 Schweiz Landquart vom 31. Aug. - 4. Sept. SICAMM

Die Internationale Gemeinschaft für den Erhalt der Dunklen Biene.

Die alle zwei Jahre stattfindende SICAMM Konferenz stand unter dem Motto

„Für eine glänzende Zukunft mit der dunklen Biene“

Ich hatte eigentlich geplant, von besonderen Vorträgen einen kurzen Bericht zu schreiben, aber bei dieser Vielzahl (27) von hervorragenden Vorträgen habe ich das wieder fallen gelassen.

Ich glaube, dass wir bei der AMZ Herbsttagung vielleicht noch ein paar Ergänzungen zu der Konferenz in Landquart machen könnten. Katharina Weiß und Christian Seyfferth haben ja auch fleißig mitgeschrieben.



Internationale Kontakte: v.l. Reiter, Gebrüder Fried, Weiß, Seyfferth, Sicamm-Präsident Pritchard, Trenkwalder

Die Vorträge sind unter www.mellifera.ch im Magazin 2/12 abgedruckt.

Im Rahmen des Kongresses konnten auch viele Gespräche mit anderen Züchtern geführt werden.

So konnte ich mit den Tiroler Braunelle Züchtern (Falkeis, Enemoser) vereinbaren, dass sie zur Herbsttagung am 10. Nov. nach St. Veit kommen. Ich habe versprochen, dass ich über die Eingabe in die Datenbank „Beebreed eu“ etwas vorbereite, damit die Tiroler Züchter auch mit der Belegstelle Hinterautal in der Datenbank aufscheinen und ihre Zuchtmütter bei Beebreed eingeben können. Ich

glaube wir sollten uns schon ernstlich Gedanken machen, wie wir die Dunkle Biene in Österreich (Sbg. und Tirol) und die AMZ Mitglieder bei der Datenbank Beebreed unter Mellifera positionieren können.

Besonders vielversprechend ist das Gespräch mit Prof. Kaspar Bienefeld vom Bieneninstitut in Hohen Neudorf über die Simultane Merkmalerhebung bei Bienen gewesen. Bienefeld plant zurzeit ein Projekt für Simultane Zuchtwertschätzung, wo man Gene die für ein besonderes Verhalten der Biene zuständig sind, herausfiltert. Wabensitz, Honigleistung usw.

Beispiel: Ein Bienenvolk hat besonders viele Gene die für Sanftmut zuständig sind. Dann könnte man auf der Belegstelle solche Drohnenvölker aufführen, die dann das Sanftmut Gen wieder an die Nachkommen weitergeben.

Gabriele Soland hätte ein Reglement für Prüfstandleiter und Reinzüchter, und würde das mit den Tirolern und uns AMZ gerne durchführen. Für die Kosten würde sie aufkommen bzw. organisieren im Rahmen eines Projektes. Ich habe mit Falkeis (Braunelle) Tirol vereinbart, dass wir uns beim Herbsttreff in St. Veit am 10. Nov. darüber unterhalten wie wir die Prüfstände in Zukunft handhaben bzw. organisieren werden. Auch über das Reglement und Züchterhandbuch nach Schweizer Art mit dem Projekt von Gabriele Soland sollten wir diskutieren und eine Entscheidung treffen.



Österreichdelegation: Trenkwalder, Reiter, Enemoser, Weiß, Falkeis

Adopt a Bee - adoptiere eine Biene



Erfolgreiche Zusammenarbeit und eine tolle PR-Aktion zwischen **AMZ** und der **Firma Innocent**. Von Innocent werden naturbelassene Fruchtsäfte „**Smoothies**“ produziert und ist daher natürlich an der Erhaltung der Bienen besonders interessiert.

Ein Dank an das innovative Team von Innocent.
<http://www.innocentdrinks.at>

Hermann-Ortner-Naturschutzpreis

Konrad Unterrainer hat im März 2012 das Projekt „**Rettet die Dunkle Biene in Pongau- Salzburg- Österreich**“ in Kurzfassung zusammengestellt, welches ich im Namen des Vereins AMZ beim österr. Naturschutzbund für die Nominierung des Hermann-Ortner-Naturschutzpreises eingereicht habe. Am 17. Sept. war die Preisverleihung beim Talwirt in Hüttschlag und wir haben auch einen der vier Preise bekommen. Danke Konrad für die Zusammenstellung und Einreichung des Projektes. Ein Dank auch an den Österreichischen Naturschutzbund Landesgruppe Salzburg und die Hermann Ortner Stiftung für die Zuerkennung eines Preises.



Foto von links:Unterrainer, Reiter, Fam. Strubreiter ebenfalls Preisträger.

Die Dunkle Biene in den Salzburger Nachrichten

Lichtblicke für Dunkle Biene im Pongau
02.10.2012

Tierschutz. Eine Gruppe von engagierten Imkern bemüht sich, die ursprüngliche heimische Bienenart vor dem Aussterben zu bewahren.

Thomas Auinger St. Veit (SN).

Seit 60 Jahren ist der St. Veiter Alois Reiter begeisterter Hobbyimker. Als Obmann des Vereins der Züchter der Dunklen Biene in Österreich hat der 77-Jährige ein großes Ziel: die Rettung dieses bodenständigen Urtyps der Honigbiene. Mitstreiter hat Reiter vor allem im Pongau, in der Stadt Salzburg sowie im Flachgau und in Tirol. „Seit 1952 habe ich Bienen. Als ich als Lehrling damit begonnen habe, machte die nördlich der Alpen heimische Dunkle Biene noch die Hälfte des Gesamtbestandes aus. Heute hat sie nur mehr einen Anteil von einem Prozent an der Bienenpopulation in Österreich“, sagt der pensionierte Eisenbahner. Um mehr Honig ernten zu können, führten Züchter ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Carnica-Biene aus dem Süden ein. Die Dunkle wurde bis auf Restbestände ausgerottet, hat heute noch mehr Konkurrenz durch schnell brütende, zum Teil auch gekreuzte und ertragreichere Arten. Sie steht auf der Roten Liste gefährdeter Tiere in Österreich, zählt nur mehr zirka 1000 reine Völker. Im Bundesland Salzburg dürften es etwa 300 sein. „Wir wollen die über Jahrtausende bodenständige Art erhalten. Wer weiß, ob man nicht ihre Gene einmal braucht“, erklärt der Obmann von gut 15 Dunkle-Züchtern. Ein Hauptproblem ist, dass die Restbestände sehr stark von Inzucht gefährdet sind. Deshalb wird mit einer Belegstelle in St. Martin bei Lofer gearbeitet. „Heuer haben wir 415 reinrassige begattete Königinnen herausgebracht.“

Die Anhänger der (in Deutschland schon ausgestorbenen) Dunklen Biene wollen auch Berufsimker von der Rückkehr „zur ursprünglichen Wirtschaftsbiene Mittel- und Nordeuropas“ überzeugen, mit der man sehr wohl hervorragenden Honig machen könne. Auch in der Menge sei „unter dem Strich gar nicht viel

Unterschied“, sagt Imkerin Katharina Weiß, weil die sparsamen, langlebigen und robusten Dunklen weniger Futter verbrauchten. Und die Entwicklung gehe heute nicht zuletzt wegen der Klimaänderung rascher voran. Eine längere Brutpause im Winter ermögliche eine natürliche Bekämpfung der gefürchteten Varroamilbe. Gegen Krankheiten helfe auch der stark ausgeprägte Putztrieb. Die Dunklen treten weniger in Schwärmen auf als andere Arten und gelten als leichter zu pflegen. Die fleißigen Pollensammler fliegen auch bei niedrigen Temperaturen (ab acht Grad) und bei nicht so schönem Wetter.

Der Verein muss gegen so manches Vorurteil kämpfen. Zum Beispiel: „Die Dunkle wurde und wird noch immer zu Unrecht als Stecher hingestellt.“ Sie habe zwar eine höhere Verteidigungsbereitschaft am Flugloch, steche aber nicht mehr als andere. Überzeugungsarbeit bei Imkerkollegen wollen die Retter der Dunklen auch deshalb leisten, um im Land Salzburg, wie im Kaunertal in Tirol, ein Schutzgebiet zu schaffen.

(Ausschnitt aus den SN)

6 SALZBURG AKTUELL Salzburger Nachrichten

Lichtblicke für Dunkle Biene im Pongau

Tierschutz. Eine Gruppe von engagierten Imkern bemüht sich, die ursprüngliche heimische Bienenart vor dem Aussterben zu bewahren.

THOMAS AUINGER

ST. VEIT (SN). Seit 60 Jahren ist der St. Veiter Alois Reiter begeisterter Hobbyimker. Als Obmann des Vereins der Züchter der Dunklen Biene in Österreich hat der 77-Jährige ein großes Ziel: die Rettung dieses bodenständigen Urtyps der Honigbiene. Mitstreiter hat Reiter vor allem im Pongau, in der Stadt Salzburg sowie im Flachgau und in Tirol. „Seit 1952 ha-

be ich Bienen. Als ich als Lehrling damit begonnen habe, machte die nördlich der Alpen heimische Dunkle Biene noch die Hälfte des Gesamtbestandes aus. Heute hat sie nur mehr einen Anteil von einem Prozent an der Bienenpopulation in Österreich“, sagt der pensionierte Eisenbahner. Um mehr Honig ernten zu können, führten Züchter ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Carnica-Biene aus dem Süden ein. Die Dunkle wurde bis auf Restbestände ausgerottet, hat heute noch mehr Konkurrenz durch schnell brütende, zum Teil auch gekreuzte und ertragreichere Arten. Sie steht auf der Roten Liste gefährdeter Tiere in Österreich, zählt nur mehr zirka 1000 reine Völker. Im Bundesland Salzburg dürften es etwa 800 sein. „Wir wollen die über-

Jahrtausende bodenständige Art erhalten. Wer weiß, ob man nicht ihre Gene einmal braucht“, erklärt der Obmann von gut 15 Dunkle-Züchtern. Ein Hauptproblem ist, dass die Restbestände sehr stark von Inzucht gefährdet sind. Deshalb wird mit einer Belegstelle in St. Martin bei Lofer gearbeitet. „Heuer haben wir 415 reinrassige begattete Königinnen herausgebracht.“

Die Anhänger der (in Deutschland schon ausgestorbenen) Dunklen Biene wollen auch Berufsimker von der Rückkehr zur ursprünglichen Wirtschaftsbiene Mittel- und

Nordeuropas“ überzeugen, mit der man sehr wohl hervorragenden Honig machen könne. Auch in der Menge sei „unter dem Strich gar nicht viel Unterschied“, sagt Imkerin Katharina Weiß, weil die sparsamen, langlebigen und robusten Dunklen weniger Futter verbrauchten. Und die Entwicklung gehe heute nicht zuletzt wegen der Klimaänderung rascher voran. Eine längere Brutpause im Winter ermögliche eine natürliche Bekämpfung der gefürchteten Varroamilbe. Gegen Krankhei-

ten helfe auch der stark ausgeprägte Putztrieb. Die Dunklen treten weniger in Schwärmen auf als andere Arten und gelten als leichter zu pflegen. Die fleißigen Pollensammler fliegen auch bei niedrigen Temperaturen (ab acht Grad) und bei nicht so schönem Wetter.

Der Verein muss gegen so manches Vorurteil kämpfen. Zum Beispiel: „Die Dunkle wurde und wird noch immer zu Unrecht als Stecher hingestellt.“ Sie habe zwar eine höhere Verteidigungsbereitschaft am Flugloch, steche aber nicht mehr als andere. Überzeugungsarbeit bei Imkerkollegen wollen die Retter der Dunklen auch deshalb leisten, um im Land Salzburg, wie im Kaunertal in Tirol, ein Schutzgebiet zu schaffen.





Retter der Dunklen Biene: Alois Reiter (links) und Konrad Unterrainer aus St. Veit, Imkerkollegin Katharina Weiß aus Goldegg-Weng. BILD: SN/AUINGER